

Pressemitteilung

**„Vorwärts“ enthüllt Sensation:
Mainzer SPD-Stadtregerung verhinderte das KMW-Kohlekraftwerk!
Das Bündnis zeigt sich irritiert und amüsiert über den nachträglichen Gesinnungswandel**

Mainz / Wiesbaden, 10.01.2010: „Dass Parteipolitik manchmal in einer Parallelwelt stattfindet, war uns ja schon früher aufgefallen – aber dass wir nun aus dem ‚Vorwärts‘ erfahren müssen, dass die Mainzer SPD quasi allein das KMW-Kohlekraftwerk verhindert hat, ist schon eine Sensation. Hätten wir das nur früher gewusst, wie die Sozis wirklich denken, dann hätten wir uns jahrelangen, mühsamen Widerstand ersparen können!“ kommentiert Meinrad v. Engelberg, 2. Vorsitzender des Bündnisses, einen [Artikel im SPD-Parteiorrgan vom 07.01.2010](#) *1.

Hier war zum Thema ‚Kohlekraftwerke‘ zu lesen:

„Nicht nur dem Druck der Öffentlichkeit, sondern auch sozialdemokratisch geführten Stadtregerungen ist es zu verdanken, dass in Kiel, Mainz und Berlin, wenn überhaupt, Gas- anstelle geplanter Kohlekraftwerke gebaut werden.“

Engelberg weiter: „Ich verstehe ja, dass aus dem fernen Berlin die komplizierte Rhein-Mainische Gemengelage ein wenig unüberschaubar ist. Also noch mal zur Klarstellung: Bis heute hat sich die SPD Stadtregerung in keiner Weise glaubwürdig von dem Kohleprojekt distanziert, sondern ihrer schönen neuen Koalition mit den Grünen zähneknirschend das Opfer gebracht, das Projekt (leider und bis auf weiteres mangels Finanzierung) für ‚auf Eis gelegt‘ zu betrachten.

Übrigens wollte OB Beutel bisher das umweltfreundliche Gas- durch ein vorsintflutliches Kohlekraftwerk ersetzen, nicht umgekehrt... vielleicht sollte hier der ‚Vorwärts‘ noch mal genauer recherchieren oder ein Interview mit den Mainzer Genossen führen, sonst muss die Redaktion am Ende noch eine Gegendarstellung des Mainzer OBs abdrucken, dessen eigentliche, hartnäckig verfolgte politische Ziele hier in der Tat in geradezu beleidigender Weise falsch dargestellt wurden.“

Der frühere hessische SPD-Staatsminister Jörg Jordan, selbst Mitglied des Bündnisvorstands und des SPD-Parteirats, ergänzt: „Andererseits gilt: ‚Im Himmel ist mehr Freude über einen reuigen Sünder...‘ Es stimmt ja, dass Viele in der SPD die Position des ‚Vorwärts‘-Artikels teilen, z.B. Hermann Scheer und auch der Wiesbadener SPD-Unterbezirksparteitag sowie die Stadtverordnetenfraktion. Leider war diese fortschrittliche Haltung bisher bei den Mainzer Genossen völlig verpönt.“

Engelberg abschließend. „Nehmen wir also einfach mal an, der ‚Vorwärts‘ hat recht, dann freuen wir uns, wenn die Mainzer Stadtregerung tatsächlich auch das tut, was ihr hier so freundlich unterstellt wird und der KMW endgültig klar macht, dass das Kohle-Projekt erledigt ist und bleibt:

Es stand ja sogar schon in der Parteizeitung, nur die Unternehmensvorstände Höhne, Sticksel und Schodlok wollen es immer noch nicht glauben. Die Bürger übrigens auch nicht.

Aber wir lassen uns gerne eines Besseren belehren – es wird nur langsam Zeit, den dünnen Worten im Koalitionsvertrag endlich glaubwürdige Taten folgen zu lassen, z.B. eine ernstzunehmende Alternativplanung vorzulegen!“

***1 Bezug:** <http://www.vorwaerts.de/artikel/kohlekraft-gefaehrdet-klimaschutz>